



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

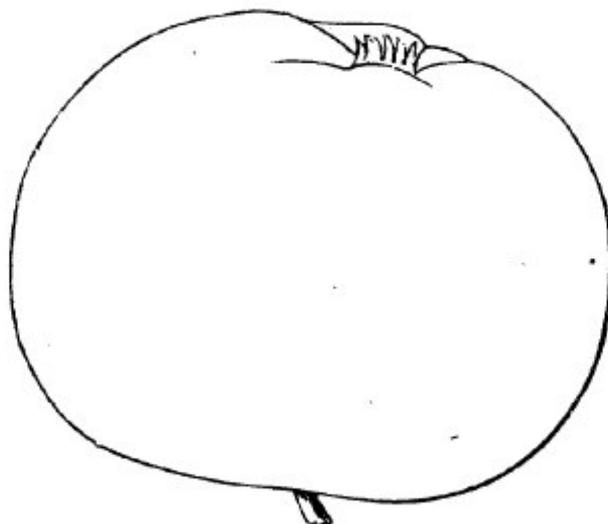
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Mülhauser Christapfel. Lucas. ** † W.

Heimath und Vorkommen: ich erhielt diesen allerliebsten Apfel durch den verstorbenen Schulmeister Kimmelman aus Mülhausen a. N., wo der Baum in sehr milder Lage aus Kernen erwachsen steht. Der Apfel wird dort fast jährlich zur Verzierung des Christbaumes verwendet, daher Christapfel genannt.

Literatur: beschrieben und abgebildet ist er zuerst im Hohenh. Wochenblatt 1850, No. 47 und in den Kernobstsorten Württembergs kurz aufgeführt.

Gestalt: kleiner, plattrunder, sehr schöner Winterapfel. Der Bauch sitzt ein wenig unterhalb der Mitte; Kelch und Stielwölbung sind fast gleich und letztere nur wenig platter. Die Rundung der Frucht ist eben. Der Höhedurchmesser beträgt $1\frac{3}{4}$ "", die größte Breite $2\frac{1}{4}$ ".

Kelch: geschlossen, klein, feinblättrig, in weiter ausgeschweifter etwas tiefer Kelcheinfenkung, deren Rand mit feinen Falten bekleidet ist, welche auf der Kelchfläche verschwinden.

Stiel: kurz, dick, in ziemlich enger, flacher, etwas rostiger Stielhöhle.

Schale: äußerst fein und zart und wie durchsichtig, so daß der Apfel unter einer Glasglocke wie aus Wachs gefertigt scheint. Die Grundfarbe ist vom Baum strohweiß, welche Farbe bis zur Reife bleibt; die Sonnenseite recht besonnter Früchte mit einem feinen Carmoisinroth leicht verwaschen. Punkte kommen zerstreut vor, in der Röthe bräunlich mit dunkelrothem Hof, in der Grundfarbe wie feine Stäubchen; außer-

dem finden sich feine grünliche Schalenpunkte besonders in der Nähe des Kelches häufig.

Fleisch: schneeweiß, sehr saftig, locker und von einem feinen süßweinigem Geschmack.

Kernhaus: groß, regelmäßig und viele schöne große Kerne enthaltend.

Kelchröhre: kurz.

Reife und Nutzung: der Apfel zeitigt im December und hält sich bis in den Februar. Als feiner und überaus schöner Tafelapfel zu empfehlen.

Eigenschaften des Baumes: der Mutterbaum ist sehr tragbar und treibt deshalb wenig ins Holz. Die jungen Bäume in der Baumschule haben einen sehr schönen starken geraden Wuchs, ihre Nebenzweige zeigen aber noch den Charakter des Wildlings, sind ziemlich abstehend und haben eine dornartige Spitze, was sich aber nach einigen Jahren verliert. Die Triebe sind fein besetzt, sehr steif und gerade.

In der großen Obstausstellung in Cannstatt 1852, wo dieser Apfel auch ausgestellt war, fand diese kleine Frucht wegen ihres äußerst zarten Ansehens sehr großen Beifall.

Zur Anpflanzung in Gärten, besonders auch als Pyramide verdient dieser kleine zierliche Apfel wegen Schönheit, Güte und Tragbarkeit Empfehlung.

E. d. Lucas.